

Vier Fragen an Kerstin Haupt



Steckbrief

- Name: Kerstin Haupt
- Abschluss: Diplom Wirtschaftsjuristin (FH)
- Funktion: Personalleitung
- Lebensmotto: Es sind die Augenblicke die zählen, nicht die Dinge...

1 Wie sieht ein typischer Arbeits- tag aus, was sind die Aufgaben?

Besonders schön finde ich, dass ich in meiner Funktion eine Allrounderin bin. So führe ich Einstellungsinterviews und Mitarbeitergespräche, arbeite aber auch mal mit Zahlen oder Auswertungen, aber eben nicht nur. Als Personalleiterin bin ich dafür verantwortlich, dass die verschiedenen Personalmanagementfelder wie Personalbeschaffung, -entwicklung, -controlling, Entgeltabrechnung und -verwaltung einwandfrei funktionieren. Darüber hinaus betreue ich die Führungskräfte und bin Ansprechpartnerin für unsere Mitarbeiter.

Auch mit dem Betriebsrat arbeite ich in Themen wie z. B. Betriebsvereinbarungen, Tarifverhandlungen oder Einstellungen vertrauensvoll zusammen. Zuletzt zählen auch noch arbeitsrechtliche Angelegenheiten, wie beispielsweise die Beachtung von Gesetzesänderungen, die Sicherstellung der Einhaltung betrieblicher und gesetzlicher Regelungen zu meinen Aufgaben. Man kann sagen, dass meine Arbeit unglaublich abwechslungsreich ist und ich immer wieder mit neuen Dingen konfrontiert werde. So wird mein Arbeitstag nie langweilig.

2 Welche Herausforderungen hast du in deinem beruflichen Werdegang gemeistert, und was hast du daraus gelernt?

Nach dem Abitur und meiner Ausbildung zur Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten absolvierte ich erfolgreich den Studiengang des Wirtschaftsrechts an der FH Osnabrück mit Schwerpunkt Personal und Arbeitsrecht.

Es gab einige Höhen und Tiefen in meinem bisherigen Werdegang in den verschiedenen Branchen, aus denen ich umfangreiche Erfahrungswerte und Fachkenntnisse mitnehmen konnte. Sei es die Verantwortung für den fristgerechten, personalseitigen Aufbau von neuen Gesellschaften – diese mit dem entsprechenden Personal aufzustellen und die dazugehörigen Organisationsstrukturen zu entwickeln und zu implementieren.

Aber leider auch die Schließung eines Unternehmens von über 300 Mitarbeitern, weil die wirtschaftliche Perspektive nicht mehr gegeben war und damit der Wegfall vieler Existenz.

Dabei und auch bei der Umsetzung von alltäglichen Personalaufgaben hat sich immer gezeigt, wie wichtig der wertschätzende Umgang mit den Menschen ist, aber auch die entsprechende Kommunikation.

3 Wie siehst du die Zukunft unserer Branche und welche Veränderungen wünschst du dir für unser Unternehmen?

In der Lausitz sind bereits viele positive Veränderungen mit und nach dem Bergbau umgesetzt worden und wir stecken noch mitten im Transformationsprozess mit Blick auf die Energiewende und den Kohleausstieg. Die GMB wird an diesem Prozess auch weiterhin stark beteiligt sein und ein verlässlicher Partner bei der Wiedernutzbarmachung der Bergbaufolgelandschaften in Brandenburg und Sachsen. Da sehe ich zukünftig klare Perspektiven und Chancen für die GMB mit ihrem umfangreichen Know-how, insbesondere in der Betriebsführung, dem Bereich des Sanierungsbergbaus oder im Ingenieursbereich.

4 Was machst du in deiner Freizeit, und wie findest du Ausgleich zu deinem Arbeitsalltag?

Ich verbringe sehr gern Zeit mit der Familie und Freunden, gehe mit meinem Hund raus in die Natur, arbeite gern im Garten und reise gern an die Ostsee oder ans Mittelmeer.

Kerstin Haupt •



Das Leben ist Veränderung... ... und Veränderungen bedeuten Chancen!

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde der GMB.

Wie auch an anderer Stelle zu lesen ist, wird das Jahr 2025 für die GMB ein Jahr der Veränderungen.

Die LEAG hat sich soeben mit einer komplett neuen Unternehmensstruktur präsentiert, in der es klare Trennungen zwischen konventionellem (Alt-) Geschäft und neuem Business gibt. Diese Veränderungen „schlagen“ im positiven Sinne auch auf die Tochtergesellschaften durch und werden in den nächsten Wochen in einer – schon fast überfälligen – klaren Strategie für die Zukunft der GMB münden.

Das Ende der Kohleverstromung in der Lausitz ist gesetzlich festgelegt, daran werden auch die Ergebnisse des 23. Februar nichts mehr ändern. Die Tagebaue werden sukzessive auslaufen und die nun eher notwendige Tagebausanierung wird voraussichtlich eines der wesentlichen Standbeine der GMB in den nächsten Jahrzehnten werden. Dazu kommt, dass GMB künftig eine signifikante Rolle dabei spielen wird, für die Errichtung erneuerbarer Energieerzeugungsanlagen geotechnisch sichere Untergründe herzustellen. Im Zuge dieser organisatorischen und strukturellen Neuaufstellung wird es auch einen Wechsel in der Geschäftsführung bei GMB geben. Ich selbst werde mich nach fast 10 Jahren bei GMB und in Summe knapp 40 Jahren in der „Lausitzer Braunkohle“ neuen Herausforderungen außerhalb der LEAG stellen. Da dies mein letztes Editorial ist möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Mitarbeitern der GMB und bei allen „Weggefährten“ der letzten Jahrzehnte von ganzem Herzen für eine ehrliche und wertschätzende Zusammenarbeit zu bedanken! Meinem Nachfolger, Herrn Martin Klausch, wünsche ich allzeit ein „glückliches Händchen“ bei der erfolgreichen Weiterentwicklung der GMB!

In diesem Sinne verbleibe ich wie immer mit einem herzlichen Glückauf

J. Zschaler

Wechsel in der Geschäftsführung

Nach fast einem Jahrzehnt wird Jens Zschaler die Geschäftsführung ab März 2025 schrittweise an Herrn Martin Klausch übergeben, der zum 01.03.2025 ebenfalls zum Geschäftsführer der GMB bestellt ist. Nach neun Jahren als Geschäftsführer der GMB GmbH wird Jens Zschaler nach Abschluss einiger strategischer Aufgaben dann das Unternehmen im Verlauf des zweiten Quartals 2025 verlassen. Während seiner Amtszeit hat er die Entwicklung der GMB maßgeblich geprägt. Martin Klausch, der ab 01.04. die alleinige Geschäftsführung der GMB übernimmt, verfügt als diplomierter Bauingenieur über fast 15 Jahre Erfahrung

in der LEAG und ihren Vorgängerunternehmen. Als bisheriger Leiter des Bereichs Infrastruktur Bergbau verantwortete er unter anderem die Themen Bau, Rückbau, Gleisbau, Umsiedlung und Liegenschaften. In dieser Funktion hat er bereits mit einigen Bereichen von uns intensiven „Arbeitskontakt“ und freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit. Wir, die gesamte GMB GmbH, danken Jens Zschaler für seinen langjährigen, täglichen Einsatz sowie Unterstützung, Motivation, Inspiration und wünschen ALLES GUTE für die Zukunft.

Thomas Kupsch ●

Wechsel in der Personalabteilung – Dank und Neubeginn

Zum 01.03.2025 übernimmt Kerstin Haupt die Position der Personalleiterin bei GMB GmbH und ist ab diesem Zeitpunkt erste Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um das Thema Personal. Sie tritt damit die Nachfolge von Dagmar Graf an, die sich zum 31. März 2025 in den Ruhestand verabschiedet. Seit dem Jahr 2010 hat Frau Graf den Personalbereich der GMB geleitet, geprägt und mit ihrer eigenen Handschrift versehen. Sie war Kontaktperson für potenzielle neue

Mitarbeiter und hat gemeinsam mit den Geschäftsbereichsleitern viele der heute bei GMB tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Unternehmen geholt. Wir danken Frau Graf für ihren Einsatz und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute! Gleichzeitig freuen wir uns auf die Zusammenarbeit mit Frau Haupt und heißen sie herzlich willkommen im Team.

Thomas Kupsch ●

Solarpark Haidemühl

Manchmal sind es die sogenannten „Hidden Champions“, die ein Projekt erst zum Erfolg führen. Als die LEAG am 25.11.2024 den Solarpark Haidemühl feierlich in Betrieb nahm, endete für viele Kollegen von der GMB und mich nach Monaten auch die Mitarbeit an diesem spannenden Projekt. Was als fertige An-

lage unspektakulär wirkt, offenbarte sich während der Planung und Errichtung doch als ein hochkomplexes Vorhaben. Und wenn der Auftraggeber im Vorfeld nicht alle Themen mit der notwendigen Genauigkeit berücksichtigt, muss man während der Realisierung eben Kompromisse finden und manchmal improvisieren. Hier konnten wir als GMB unsere großen Stärken ausspielen. Bei vielen Situationen haben wir bewiesen, dass wir pragmatisch, flexibel und mit hohem Engagement auf vielfältige und kurzfristige Anforderungen reagieren können – denn wir bieten nicht nur ein sehr breites Leistungsspektrum, sondern wir sind vor Ort und kennen uns bestens aus. Herzlichen Dank an alle, die mich dabei tatkräftig unterstützt haben.



Ein Teil der am Projekt beteiligten GMB-Kollegen

Marko Dräger ●

Auslaufbetrieb Jänschwalde – Mobiler Erdbau – Teil 1

Seit September des vorigen Jahres und damit unmittelbar nach Auftragserteilung für den „mobilen Erdbau im Auslaufbetrieb Jänschwalde“ sind Mitarbeiter des Geschäftsbereichs GP – Fachbereich Erdbau – an den diversen Teilprojekten im Bereich des ehemaligen Tagebaus Jänschwalde tätig. Aktuell werden die Teilprojekte 3 „Einbau Stützkörper Restsee Heinersbrück“ sowie die Teilprojekt 5 und 7 realisiert. Letztere beinhalten das Einplanieren von Überhöhen sowie die Verfüllung von Tieflagen. Außerdem sind wir mit drei bis vier Mannschaften in der Oberflächenentwässerung, dem Drainagebau und bei diversen operativen Aufgabenstellungen, die sich ad hoc aus dem laufenden Betrieb ergeben, tätig.

Aktuell sind auf der Baustelle unter der Führung von Carsten Laser, Steffen Bieder und Ronny Beitsch ca. 70 Mitarbeiter beschäftigt. Dazu gehören weiterhin eine ähnliche Anzahl Baumaschinen, wie Bagger, Raupen und Dumper diverser Größenklassen. Sowohl ein Teil der neueingestellten als auch über Zeitarbeitsfirmen angeheuerten Kollegen kommt aus unserem Nachbarland Polen. Außerdem werden wir durch Kollegen unserer mitteldeutschen Schwestergesellschaft GALA-MIBRAG Service GmbH in dankenswerter Weise unterstützt. Die erstmalige Zusammenarbeit mit den Kollegen harmoniert sehr gut. Gegenwärtig stellt die Maßnahme 3 den Schwerpunkt des Projektes dar. Aufgabenstellung bei dieser Maßnahme ist der Aufbau eines Stützkörpers auf dem Grund des späteren Heinersbrücker Sees. Dafür sind ca. 1,8 Mill. m³ Kippenboden aus der Massenzusammendrängung und dem Hochkippenriegel über eine zu Beginn gebaute Rampe in die Randschlauchkontur einzubringen und qualifiziert in Lagen von jeweils 1. Meter Stärke einzubauen. Dabei ist ein Höhenunterschied von ca. 80 m zu überwinden. Diese Leistung ist die Voraussetzung für den Einsatz des Großgerätes und die Herstellung des RDV-Stützdamms auf der Kippenseite des späteren Heinersbrücker Sees. Die Arbeiten dazu müssen bis zum Sommer 2025 abgeschlossen sein.

Parallel werden weitere Teilprojekte in Angriff genommen, so dass für die Kollegen des Erdbaus der Tagebau Jänschwalde im gesamten Jahr der Schwerpunkt bleiben wird.

– Fortsetzung folgt –

Dr. Jens Kardel ●



Abb. 1 – Drohnenflug über die Baustelle Maßnahme 3 inkl. Testfeld 1 RDV



Abb. 2 – Rampenbau für Maßnahme 3



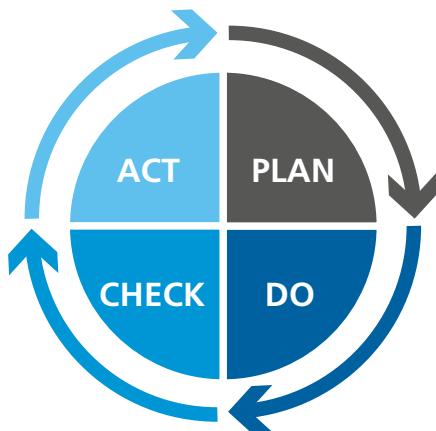
Abb. 3 – lagenweiser Einbau Stützkörper

Energiemanagement bei GMB: Unser Weg zur Zertifizierung

Die GMB GmbH ist durch das Energieeffizienzgesetz verpflichtet, ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 einzuführen und bis 2025 zertifizieren zu lassen. Ziel ist es, die Energieeffizienz kontinuierlich zu verbessern, den Energieverbrauch zu senken und somit langfristig Kosten einzusparen.

Wie funktioniert das Energiemanagement?

Das System basiert auf dem international anerkannten „Plan-Do-Check-Act“-Prinzip:



- Plan:** Zunächst wird eine umfassende Analyse des aktuellen Energieverbrauchs durchgeführt. Basierend auf den Erkenntnissen werden Energieziele definiert und ein Maßnahmenplan entwickelt, um Optimierungspotenziale bestmöglich zu nutzen.

- Do:** In dieser Phase erfolgt die praktische Umsetzung des Systems. Dazu gehören unter anderem die Schulung der Mitarbeiter, die Einführung klarer Kommunikations- und Dokumentationsprozesse sowie die Umsetzung erster Energiesparmaßnahmen.

- Check:** Die Maßnahmen werden regelmäßig überprüft, indem der Energieverbrauch gemessen und analysiert wird. In internen Audits kontrollieren wir, ob die Prozesse den Anforderungen der ISO 50001 entsprechen und ob alle Ziele erreicht werden.

- Act:** Basierend auf den Ergebnissen aus der Check-Phase werden Anpassungen und Verbesserungen vorgenommen. Falls notwendig, werden neue Maßnahmen definiert, um die Energieeffizienz weiter zu steigern.

Wo stehen wir aktuell?

Seit 2024 arbeiten wir daran, das Energiemanagementsystem in unsere bestehenden Managementsysteme für Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit zu integrieren. Ein Energieteam wurde gegründet und Lutz Günnel wurde als Energiemanagementbeauftragter benannt. Zudem wurde unsere Energiepolitik erarbeitet und an allen relevanten Standorten ausgehängt.

Parallel dazu haben wir detaillierte Verbrauchsdaten für alle eingesetzten Energieträger gesammelt und analysiert. Ein wesentlicher Schritt war die Zuordnung dieser Verbräuche zu den entsprechenden Anlagen, um gezielt Effizienzpotenziale zu identifizieren.

Auf dieser Grundlage wurden Energieziele formuliert und Energieleistungskennzahlen berechnet. Diese ermöglichen es uns, Fortschritte messbar zu machen und gezielt weiterzuentwickeln. Zusätzlich erfolgt ein fortlaufender Abgleich mit den rechtlichen Anforderungen, um sicherzustellen, dass unser Energiemanagement stets den aktuellen Vorgaben entspricht.

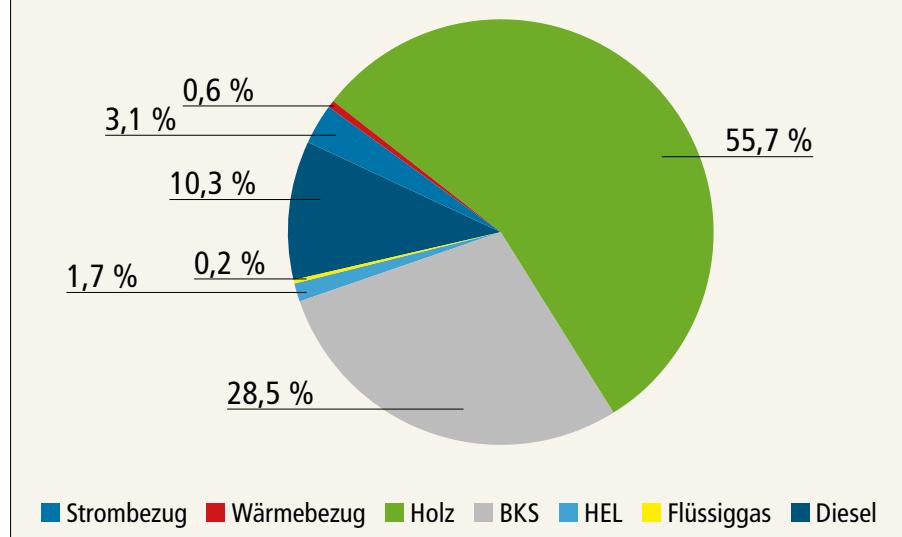
Was sind die nächsten Schritte?

- März 2025:** Internes Audit zur Überprüfung unseres Bearbeitungsstands und zur Identifikation noch offener Maßnahmen.
- Managementbewertung:** Die Ergebnisse des Audits fließen in einen strukturierten Jahresenergiebericht ein.
- Maßnahmenplan:** Wo notwendig, werden gezielte Verbesserungen umgesetzt, um eine hohe Energieeffizienz zu gewährleisten und nachzuweisen.
- Externe Zertifizierung:** Die IFS Umwelt und Sicherheit GmbH wird die Zertifizierung unseres Energiemanagementsystems durchführen.

Mit diesem umfassenden Ansatz gewährleisten wir nicht nur die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, sondern tragen aktiv dazu bei, die Energieeffizienz unseres Unternehmens zu kommunizieren, nachhaltig zu verbessern und eine umweltfreundlichere Zukunft zu gestalten.

Lutz Günnel ●

Energieträgermengenaufteilung 2023



Unser neuer „Werner“ rüttelt jetzt in Jänschwalde

Seit dem 28.11. des vergangenen Jahres besitzen wir mit „Werner“ unseren vierten RDV-Raupenkran. An diesem Tag wurde ein neuer roter LIEBHERR LR 1400 von seinem Taufpaten, unserem ehemaligen Geschäftsführer Werner Fahle, auf den Namen „Werner“ getauft.

Das Wetter an diesem Tag folgte der „Tradition“ der Inbetriebnahme von Raupenkränen bei der GMB: der Regen peitschte über das Baufeld, keiner der Gäste traute sich so richtig aus dem Festzelt. Nur im Moment des Taufvorgangs selbst gab es eine kurze Unterbrechung des schlechten Wetters, so dass alle den Flug der Sektflasche und ihr Zerschellen am Fahrwerk des Kranes verfolgen konnten.

Mit der Investition in dieses 4. RDV-Trägergerät stellt sich die GMB GmbH für die weiteren RDV-Arbeiten im Auslaufbetrieb des ehemaligen Tagebaus Jänschwalde breiter auf. Das neue Trägergerät wird in einem ersten Schritt – beginnend ab Februar 2025 – die notwendigen Testfelder für alle drei großen Rütteldämme entlang der kippenseitigen Uferlinie der späteren drei Rest-Seen rütteln. Danach beginnt der Leistungsbetrieb am südlichen „ver-



Abb.1 – Unser LR 1400 bei der Montage

steckten“ Damm im Bereich des späteren Heinersbrücker Sees, alles mit Teufen bis 65 m.

Mit unserem LIEBHERR LR 1400 besitzen wir nun den ersten Raupenkran dieser Leistungsklasse, der für RDV-Arbeiten konzipiert ist. Der Kran besitzt eine Motorleistung von 450 KW, eine für unseren Ein-

satzzweck konfigurierte Zugkraft von 60 t und ein Einsatzgewicht von insgesamt ca. 420 t inkl. RDV-Ausstattung. Gleichzeitig mit dem Kran haben wir auch noch in zwei neue Wassercontainer investiert.

Auch wenn sich der Neue auf Grund von lieferbedingt noch fehlendem Zubehör anfangs Komponenten vom älteren „Kollegen“ LR 1750 „borgen“ musste, gehen wir von einer stabilen Leistung in den kommenden Jahren im Auslauf Jänschwalde und später dann in den nachfolgenden Tagebauen aus. Wir wünschen uns für und mit dem neuen Raupenkran einen unfall- und ausfallfreien stabilen Leistungsbetrieb über viele Jahre.

Bedanken möchten wir uns bei unserem Gesellschafter LEAG für das Vertrauen und die Bewilligung der Investitionsmittel, der Fa. Beutlhauser und Actemium für die Zusammenarbeit im Zuge der Inbetriebnahme des Gerätes und natürlich bei unserer Mannschaft um Frieder Arnold und Markus Holling für die Bewältigung der Herausforderungen bei der Inbetriebnahme.



Abb. 2 – Unsere beiden großen Kräne warten auf den Einsatz

Frieder Arnold ●

Ein letztes Glück Auf, Winfried Ballack.



Wir trauern um Winfried Ballack (08.12.1954-31.01.2025), einen geschätzten ehemaligen Kollegen und wunderbaren Menschen, der uns im Bereich Facility-Management am Standort Nochten/Reichwalde viele Jahre unterstützt hat. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Die Geschäftsleitung und Kolleginnen und Kollegen der GMB GmbH

Ein herzliches Glückauf und Willkommen

– Neu bei der GMB –

Sehr geehrte neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ich möchte Sie im Namen aller GMB-ler ganz herzlich in unserem Unternehmen begrüßen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit und stehen Ihnen bei Fragen jederzeit zur Verfügung.

Jens Zschaler und die gesamte Geschäftsleitung ●

GMB GmbH
VERTRAULICH

JUBILARE BIS MÄRZ

GMB GmbH
VERTRAULICH

Schade, dass Sie uns verlassen...

Verabschiedung von langjährigen Mitarbeitern

Wir sagen DANKE für die geleistete Arbeit und wünschen für den folgenden Lebensabschnitt Gesundheit, Glück und viel Freude bei der Eroberung neuer Horizonte:

Jürgen Menzel, Karsten Rudolph, Ralf Duschka



Impressum • GMB Dialog 1/2025

Herausgeber: Jens Zschaler, Martin Klausch, Geschäftsführer GMB GmbH | kontakt@gmbgmbh.de | Telefon: 03573 78-3230

Sitz der Gesellschaft: Kappenbergstraße 1 | 01968 Senftenberg

Redaktionelle Betreuung und Layout: agreement werbeagentur GmbH | ideen@agreement-berlin.de
www.agreement-berlin.de | Telefon: 030 97 10 12-12 | c/o MINDSPACE GmbH | Friedrichstraße 68 | 10117 Berlin

Druck: BWS Behindertenwerk GmbH | Wiesenweg 58 | 03130 Spremberg (Im Auftrag der GMB)

**Nachdruck oder Verwendung von Text- und Bildmaterial, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Herausgebers.**

Die nächste Ausgabe von GMB Dialog erscheint voraussichtlich im **Sommer 2025**.